

# Volauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anzeigen) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krampotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Anzeigen werden mit 20 h für die einmal gespaltele Zeile, vierteljährig im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein monatlich gedruckt Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettegedrucktes Wort mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Anzeigen wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krampotic, Piazza Carlo 1, ebendort und die Redaktion Via Ceude 2, 1. Etod. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krampotic, Vola, Piazza Carlo 1.

VIII. Jahrgang

Vola, Samstag 1. Juni 1912.

= Nr. 2185. =

## An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!

Die Administration.

## Die parlamentarische Sommertagung.

Am Donnerstag ist das österreichische Abgeordnetenhaus wieder zusammgetreten, um zunächst die Beratung der Vorlage, betreffend die neue Dienstpragmatik, fortzusetzen. Ein positives Ergebnis dieser Beratungen ist vorläufig noch nicht abzusehen, da die Regierung in fünf Punkten gegen die kommissionelle Fassung des Gesetzesentwurfes Einspruch erhoben hat, das Gesetz also in dieser Form vom Abgeordnetenhaus beschlossen, die kaiserliche Sanktion nicht erhalten wird, wenn nicht vorher schon, was wahrscheinlich ist, das Herrenhaus die ursprüngliche Regierungsvorlage wieder herstellt.

Im Interesse der Beamtenschaft selbst liegt es also, wenn das Abgeordnetenhaus sich von dem Druck der demagogischen Agitation der Sozialdemokraten in dieser Sache freimachen würde. Kein aufrichtiger Freund der Beamtenschaft kann soweit gehen wie die Sozialdemokraten, die bewußt bestrebt sind, alle Disziplin in der Beamtenschaft aufzulösen und die besonderen Pflichten zu beseitigen, die sich für jeden Staatsbeamten aus seiner Beamten-eigenschaft ergeben und sein Verhältnis zum Staat nicht als ein reines Lohn- und Arbeitsverhältnis erscheinen lassen. Die Erledigung der Dienstpragmatik in einer Form, die ihr die Zustimmung des Herrenhauses und die kaiserliche Sanktion sichert, ist vor allem aber auch darum wünschenswert, weil dadurch ein Provisorium beseitigt wird, dessen Umwandlung in ein definitives die Beamtenschaft dringend wünscht.

Die Neuregelung der Beamtengeltung war von vornherein im Zusammenhange mit der Erlassung der neuen Dienstpragmatik gedacht worden. Um aber der Beamtenschaft sofort eine Aufbesserung zu bieten, war ihr vom 1. Jänner 1912 auf ein halbes Jahr eine Zulage bewilligt worden. Wenn

man hinsichtlich der Dienstpragmatik keine Einigung vor dem 1. Juli erzielt wird, und auch die Bedeckungsfrage nicht gelöst wird, dann kann höchstens diese provisorische Zulage gewährt werden, womit der Beamten-schaft kaum gedient sein dürfte. Hinsichtlich der Bedeckung der Gehaltsregulierung will der Finanzminister die Erledigung dadurch erleichtern, daß er den Finanzplan in zwei Stufen durchzuführen will, so daß die Durchführung der Beamtenregulierung nur mehr an die Erhöhung der Branntweinsteuer und die Neuregelung der Einkommensteuer gebunden sein und der Rest des Finanzplanes erst im Herbst erledigt werden würde.

Außer diesen Arbeiten hat das Abgeordnetenhaus vor dem 1. Juli noch das Budgetprovisorium zu verabschieden und die Beratung der Wehrevorlage fortzusetzen, wobei die weitere Entwicklung der Dinge in Ungarn von entscheidender Bedeutung sein wird. Die Schwierigkeiten, die der Bewältigung dieses sommerlichen Arbeitsprogrammes entgegenstehen, beruhen hauptsächlich in dem Bestreben der Ruthenen, ihre nationalen Forderungen gegenüber den Polen durch Obstruktionsversuche im Reichsrate durchzusetzen und in der Neigung der Südslaven Oesterreichs zu einem Eingriffe in die kroatische Sache, also in eine innerpolitische Angelegenheit Ungarns zu drängen. Schon daraus läßt sich entnehmen, daß die in letzter Zeit aufgetauchten Gerüchte von einer bevorstehenden Parlamentarisierung des Kabinetts keine Grundlage haben. Auch wenn das Bestehen des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh sich wider Erwarten verschlimmern sollte, wird an dem „System“ nichts geändert werden, das wenigstens die Ordnung und Stabilität in der staatlichen Verwaltung gewährleistet, während jeder Parlamentarisierungsversuch diese aufs äußerste gefährdet, ohne im Abgeordnetenhaus selbst die Arbeitsfähigkeit herzustellen.

## Tagesneuigkeiten.

Vola, am 1. Juni 1912.

**Die Landtagswahlen.** Im dritten Landtagswahlbezirk (Wahl am 23. Juni) wählen die Bewohner folgender Gassen, insofern sie 24 Jahre alt sind, ein Jahr in Vola wohnen und 20 Kronen direkter Steuern (zu denen auch die Personaleinkommensteuer gehört) entrichten: Via Arena (von Nr. 16 aufwärts), Acquedotto, Alessandra, Admiral-

Straße, Antonia, degli Argonauti, Artieri; Barbarigo, Besenghi, Belisario, Bersaglio, bei Bisantini, Bradamente; Carducci, (von 1 bis 9 inklusive), Caprin, Carpaccio, Canal grande, Cerere, Cefia, Comanda di San Giovanni, Colchi, Circonvallazione, dell' Arsenale, Cludio, Contarini, Coppo; Dandolo, Dante (von Nr. 31 und von Nr. 20 aufwärts), De Franceschi, (von 13 aufwärts und die geraden Nummern), Della Torre, Dignano; Emo, Epulo (von 35 und von 30 aufwärts), Erculanea, Erto; Facchinetti, Faberio, Federico, Flaccio, Flavia, Fra Giocondo, Franchi; Giorgio San, Gallo Cesare, Genovesi bei, Giapidi, Giabatori; Gelgoland; Lucca (von 33 und 28 aufwärts), Lecania, Leme, Lepanto, Liburni, Vicinia, Pissa, Longobardi, Luciani; Madonna delle Grazie, Maltesi, Mandracchio, Marte, Marco San, Martino San (von 48 und von 49 aufwärts), Rogiminali, Raffimino, Mauro, Medea, Renaccio Prisco, Metastasio, Medolino (von 41 und 14 aufwärts), Milizia, Monte Al, Monte Capelletta, Monte Castagner, Monte Corzano, Monte Ghio, Monte Grande (bis zur Fasanastraße), Monte Parodiso (Gasse), Monte Rizzo (Gasse), Monte Serpo (Gasse), Mondival (Gasse), Mutilla (alle ungeraden Nummern), Mujio (von 23 und 30 aufwärts), Operai, Orsola, Dpedale, Dsilia, Ottavia; Parco, Parizjo (alle ungeraden), Petilia, Peh, Pulcro Claudio, Pini bei (alle ungeraden), Placidia, Plinio, Pisani Bettor, Pisani bei, Policarpo, Prato, Pularie belle; Quieto; Riffano, Molandra, Rojetti; Saldame, Salvore, Saniovino, Santorio, Saturnina, Sette moreri (Gasse), Siana (Gasse), Siffano (von 35 und 60 aufwärts), Stancovich (die ungeraden und von 32 aufwärts), Stazione, Steno, Sterned; Tartini (von 35 und von 40 aufwärts), Tegetthoff, Timavo, Tito Rivio, Tomaseo; Valle, Valcane, Verbella (Gasse), Valsaline, Veterani, Vigne, Vitrei Bartolomeo di; Weyrecht, Wälersdorf.

Alle Personen, die in diesen Straßen wohnen und den vorerwähnten Bedingungen entsprechen, mögen sich durch Einsichtnahme in die Wählerliste (welche bis Sonntag mittag während der Amtsstunden im anographischen Amte, Piazza Foro, öffentlich aufsteht) davon überzeugen, ob sie darin eingetragen sind und ob die Bezeichnungen von Namen, Wohnort, Charakter g a n g e n a u vorgenommen wurden. Im Falle von Ungenauigkeiten geht das Wahlrecht verloren. Die Wählerliste ist auch in der Administration

erhältlich. — Die Reklamationen müssen wie oben schon mitgeteilt wurde, bis morgen, Sonntag mittags bei der Gemeindevertretung eingebracht werden, und haben nur dann Gültigkeit, wenn sie von einem im dritten Wahlkreise Wahlberechtigten geltend gemacht werden.

**Maritimes.** Unsere Marine hat für die Beförderung von Personen zwischen den naheliegenden Punkten des Hafens Dampfbaracken in Verwendung gehabt. Da diese den Anforderungen der Zeit nicht mehr entsprechen, wurde beschloffen, sie außer Dienst zu stellen und allmählich durch Motorboote zu ersetzen. Zahlreiche solche Fahrzeuge, in der Größe von  $\frac{1}{10}$  bis zu 12 Tonnen Displacement, sollen erbaut werden, und 15 becartige Fahrzeuge baut man gegenwärtig im hiesigen Arsenal. Ein derartiges, entsprechend großes Boot wird für den Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, adaptiert werden. Unsere großen Ruberbaracken sollen nach dem Muster anderer Marineen — vorläufig allerdings versuchsweise — mit Dieselmotoren ausgestattet werden.

**Die Gemeindefriste.** Die Untersuchung dauert die im Gemeinbedienste Angestellten bis zum 1. Juni und fördert immer neues belastendes Material zu Tage. Vor mehreren Wochen hat sich die Untersuchung auch auf das städtische Steueramt ausgedehnt, auf jenes Institut, wo die selbständige Steuer auf Wein eingehoben und verrechnet wird. Gegen den Direktor dieses Amtes, Franz H a c a, ergaben sich im Laufe der Untersuchung so belastende Materialien, daß sich der Untersuchungsrichter bewegen mußte, gegen den Mann einen Verhaftsbefehl zu erlassen. Franz Haca wurde gestern festgenommen und in die Bezirksgerichtsgefängnisse abgeführt.

**Vom Weirte.** Der Weirat wurde für den 4. Juni zu einer Sitzung einberufen.

**Jagdverpachtung.** Am 26. Juni l. J. findet bei der Bezirkshauptmannschaft die neuerliche Verpachtung der Gemeindejagden von Barbano, Dignano, Sanvincenti und Vale statt. Die Ausrufpreise sind für Barbano 250 Kronen, Dignano 400 Kronen, Sanvincenti 100 Kronen und für Vale 55 Kronen 5 Heller für ein Pachsjahr.

**Neue Heiratsvorschriften für das Meer.** Das Kriegsministerium hat neue Vorschriften für die Heiraten im Heere herausgegeben. Die Heiraten der längerdienenden Unteroffiziere werden neu geregelt. Diese Be-

## Das Malaienschiff.

Seeroman von Clark Russell.

Die „Morgenfrühe“ ist ein Schiff von achtzehn Tons, und wenn sie nicht imstande sein sollte, drei Mann glücklich nach Australien zu bringen, dann möchte ich wirklich wissen, welcher ander Fahrzeug dieses Kunststück zuwege bringen könnte.

Sagt mal, Leute: sprecht ihr im Ernst? fragte ich, noch immer zweifelnd.

Selbstverständlich, lautete die im Tone unerschütterlicher Seelenruhe gegebene Antwort, warum sollten wir nicht?

Aber was in aller Welt treibt euch in solch 'ner Rissen-Ruff nach Australien?

Wir führen die „Morgenfrühe“ im Auftrage eines Herrn dorthin, der sie gekauft hat. Ein Londoner Geschäftsmann hatte das Schiff für eine Schuld übernommen und wollte es verankern, um es nicht am Strande verkaufen zu lassen. Da aber in Deal kein Mensch Geld dazu hatte und die Tage dieser Lager anhebend neigte sich, so bot seine Seele 'nen roten Heller davon.

Nein, nein, keine Seele 'nen roten Heller, bestätigte mein Gegenüber.

Endlich hörte ein Freund in Australien von der „Morgenfrühe“, fuhr der Mann am Steuer in seiner Erklärung fort, und machte ein Gebot. Wie hoch es aber war, weiß ich nicht.

So fünfzig Pfund wahrscheinlich, meinte der vorhin Angeredete.

Der Käufer kam nun nach Deal, nahm sein Gefährte den alten Faden wieder auf, und machte bekannt, daß er Leute zur Ueberführung des Schiffes nach Australien brauche. Er setzte zweihundertfünfzig Pfund dafür aus und überließ es dem Unternehmer, eine beliebige Anzahl von Leuten dafür zu heuern. Ich wollte anfänglich fünf Mann amustern, doch Abraham meinte, drei wären auch genug, und schließlich einigten wir uns auf drei Mann und einen Jungen. Das macht per Mann fünfundsiebzig Pfund und fünfundsiebzig für den Jungen; da uns der Beutel aber in Vengeance trank geworden ist, so fällt sein Anteil uns auch noch zu.

Und für fünfundsiebzig Pfund schlägt ihr euer Leben in die Schanze? rief ich aus.

Abraham nickte. Selbstverständlich! Ist 'ne Waise! Gelb!

Wie weit mag es wohl bis zur englischen Küste sein? fragte Helga jetzt dazu.

Im brumme der von seinen Kameraden mit Jakob Angeredete, nach meiner Schätzung sind wir von Kap Landsee ungefähr hundertachtzig Meilen entfernt.

Das ist ja gar nicht weit! rief Helga wie elektrisiert. Kommt ihr uns dort nicht an Land setzen?

Wie, an der englischen Küste, Ma'm? fragte der Seemann bedeutlich. Das ist für uns ein großer Umweg, besonders bei so konträrem Wind.

Nun, wenn der Herr uns den Zeitverlust ersetzt — wandte Tommy ein.

Nein, nein, rief Abraham abwehrend, wir wollen aus dem Unglück eines Nebenmenschen nicht Kapital schlagen. Daß wir den beiden das Leben retteten, war Christenpflicht, jetzt müssen wir zusehen, sie dem ersten heimfahrenden Schiff zu übergeben, das unseren Kurs kreuzt. Wir selbst können uns nicht aufhalten, Herr, wandte er sich wieder an mich, denn vor uns liegt ein weiterer Weg, und ehe wir die „Morgenfrühe“ nicht glücklich beladen abgeliefert haben, sehen wir von unserem Verdienst keinen blauen Pfennig.

Ich überlegte einen Augenblick: sollte ich die Leute nicht doch lieber verkaufen, uns nach England zu bringen, und ihnen eine Verlohnung dafür in Aussicht stellen?

Doch nein — das überstieg meine Verhältnisse. Das geringe Einkommen meiner Mutter reichte für unsere bescheidenen Bedürfnisse nur gerade hin, und was sich etwa noch erübrigen ließ, das würde Helga, die lebt all ihr Hab und Gut verloren hatte, zur Neuausstattung und zur Rückreise nach Stolding brauchen.

Mit Höchstgeschwindigkeit durchkreuzten diese Erwägungen mein Gehirn, und als Helga mir zuraunte: Nicht wahr, es würde die Leute doch nicht lange aufhalten, uns nach Vengeance zu bringen? teilte ich ihr im Flüsterton meine Bedenken mit.

Da, sehen Sie! rief plötzlich einer der Seeleute, nach Lee hinüber deutend, wo eben die grüne Steuerbordlaterne eines Dampfers aus dem Dunkel auftauchte, schade, daß er nach der verkehrten Richtung fährt. — sonst könnte man ihn anrufen. Doch ist's nicht dieser, ist's ein anderer, hier kreuzen die Schiffe ja zu Duzenden.

So werden wir, will's Gott, in ein paar Stunden glücklich an Bord eines heimwärts steuernden Fahrzeuges sein, Helga! rief ich hoffnungsvoll aus.

Hoffentlich, Hugh, nickte das jung Weibchen, schon um Ihrer Mutter willen.

(Fortsetzung folgt)

Stimmungen treten sogleich in Kraft. Nach diesen sind alle bereits eingeworbenen, jedoch noch nicht erledigten Ehegesuche zu behandeln. Bei Truppenkörpern, bei denen die zulässige Anzahl der Ehen zweiter Klasse überschritten ist, dürfen neue Ehebewilligungen erst dann erteilt werden, wenn Stellen frei werden. Die Ueberzahlungsfrist von Mannschaften erster Klasse wird hienmit aufgehoben und diese Ehen sind nunmehr als neu festgesetzte Prozente einzurechnen. Für Ehen zweiter Klasse werden Beschränkungen in der Zahl eingeführt.

**Fecht- und Turnakademie.** Heute den 1. Juni, findet im Politeama Cicuttu zu Gunsten der Schülerlaber der 1. k. Staatsoberschule eine Fecht- und Turnakademie statt. Das Programm ist folgendes: 1. Teil. 1. R. Wagner: Einzug der Gäste aus „Lannhäuser“, für Salon-Orchester. 2. Weinbewegungen der Fleurettseher. 3. E. Gilet: „Meditation“, für Salon-Orchester. 4. Fleurett-Offiziers. 5. Ad. Adam: „Si j'étais roi“ für Salon-Orchester. 6. Sibel-Offiziers. 7. F. F. S. J. „Jampa“, Sinfonie für Salon-Orchester. 8. Degen-Offiziers. 9. Barison: „Serenade“ für Violine und Klavier. 10. Pierné: „Mazurka“, für Violine und Klavier. 2. Teil. 1. Einmarsch der Turner und Wandervogel. 2. Turnübungen: a) Freiübungen mit Musikbegleitung. b) Übungen am Barren. c) Übungen am Pferd. 3. Schlussmarsch: „Mit Mut und Kraft“, Fr. v. Blom. Beginn 8 Uhr abends. Preise der Plätze: Parterreloge Nr. 10.—, Loge im I. Rang Nr. 8.—, Fauteuil Nr. 2.—, Sitz Nr. 1.—40, Reservierte Gallerieplätze Nr. —50. Eintrittsgebühren entfallen. Gütige Spenden zu Gunsten der Schülerlaber werden dankbar entgegengenommen. Vorverkauf der Karten bis heute abends in der Buchhandlung, Maßler.

**Platzkonzert auf dem Forum:** Heute abends findet auf dem Forum ein Konzert der Stadtkapelle mit folgendem Programm statt: 1. Müller: „Aus Lust und Liebe.“ 2. Mercadante: Ouvertüre aus der Oper „Elise e Claudio“. 3. Di Chiara: „Sera di paradiso“, Melodie. 4. Verdi: Erstes Schlußquintett aus der Oper: „Ein Maskenball“. 5. Gioiardo: Fantasie aus der Oper „Andrea Chenier“. 6. Huber: „Gar-nisonmarsch“.

**Konzert in der Marinekaserne.** Heute, den 1. Juni wird die Marinemusik bei Wetterzulassung im Garten der Offiziersmesse der Marinekaserne konzertieren. Anfang: 7 1/2 Uhr abends.

**Wiso.** Heute 8 Uhr abends findet im Gasthaus Hepp eine gesellige Zusammenkunft der Marineangehörigen statt.

**Richtigstellung.** Herr Leonardo Rocco des Domenico (Via Carducci 25) ersucht uns, zu konstatieren, daß er mit jenem Leonardo Rocco, der seinerzeit verhaftet und inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt wurde nicht identisch sei.

**Beschlagnahme.** Die gestrige Ausgabe des „Giornaleto“ wurde wegen einer Wahlnotiz: „Noi e gli Slavi“ — „Wir und die Slaven“ beschlaggenommen.

**Einführung einer 50prozentigen Ermäßigung des Tarifes für nicht eilige Telegramme des überseeischen Telegraphenverkehrs.** Mit 1. Juni d. J. tritt für nicht eilige Telegramme im überseeischen Telegraphenverkehr von und nach Oesterreich zufolge von zwischen der Telegraphen-Verwaltung und Kabel-Gesellschaften getroffenen Abmachungen eine 50prozentige Ermäßigung des Tarifes in Kraft. Die detaillierten Vorschriften für die Abfassung und Beförderung der nicht eiligen Ueberseetelegramme werden seitens der Telegraphen-Verwaltung in einem am 1. Juni d. J. zur Publikation gelangenden besonderen Nachtrag zum Telegraphentarif veröffentlicht, der ebenso wie der Telegraphentarif selbst bei der Hof- und Staatsdruckerei erhältlich sein wird.

**Rom zweiten Stock abgestürzt und tödlich verletzt.** Der Bivalarbeiter Gaspar Rantovic, geboren 1868 in Ordo Bezirk Wisno, welcher wegen Unterschenkelfraktur im 1. u. l. Marinehospital in Behandlung stand und am 1. Juni l. J. geheilt entlassen werden sollte, ist gestern den 31. Mai um zirka 5 Uhr 30 Minuten früh aus einem Korridorfenster des II. Stockwerkes in den Spitalgarten hinabgestürzt, fiel dort auf ein eisernes Bett auf und hat sich nicht Beträmmung des Schulterblattes noch nicht näher feststellbare innere Verletzungen zugezogen. Sanitäts-matrose Peter Matana gab an, daß ihm der Verunglückte sagte, er wollte aus dem Fenster schauen und sei dabei abgestürzt. Bei der fast 1 Meter betragenden Mauerdicke und der schmalen Fensteröffnung erscheint es nicht glaublich, daß durch gewöhnliches Hin-aus-beugen ein solcher Unfall möglich ist, außer der Mann wäre auf die Fensterrahmen hinauf-gestiegen, sei es aus Laune oder in selbst-

mörderischer Absicht. Der Verunglückte ist benutzlos und an dessen Aufkommen wird ge-zweifelt. Augenzeugen sind nicht eruiert, Indizien für ein fremdes Verschulden liegen nicht vor. Die Zivilbehörde wurde von diesem Vorfall verständigt.

**Selbstmord.** Am 30. v. M. um 4 Uhr früh beging der Bauer Lorenz Deprato, 50 Jahre alt, aus Marzana, einen Selbstmord, indem er sich in eine nächst Marzana sich be-findliche Lache warf und ertrank. Mißliche finanzielle Verhältnisse, in welchen sich De-prato befand, sollen denselben in den Tod ge-trieben haben.

**Frechheiten eines falschen Polizei-agenten** Das Fräulein A. W. erstattete die Anzeige, daß vor einigen Tagen, als sie von einem Kinematographen um zirka 10 Uhr abends allein durch die Via Sergia nach Hause ging, ein unbekannter Mann auf der Piazza Port'Aurea ihr nachkam und fragte, ob er sie nach Hause begleiten könne. Nach-dem das Fräulein den Antrag abgewiesen hatte, sagte das Individuum in italienischer Sprache zu ihr: „Se Ella mi conoscesse non rifiuterebbe, perchè io potrei do-mani citarla nel mio ufficio e farle ca-lare le ali. Se ci fosse qui una guardia, la farei arrestare, io sono agente di po-lizia.“ Hierauf fragte der angebliche Polizei-agent die W. um den Namen, welchen sie in der Meinung, daß es wirklich ein Polizei-agent sei — demselben angab, welchen sich derselbe in ein Büchlein aufschrieb. Hierauf folgte das Individuum der W. bis zum Haustore. Vor zwei Tagen hat Fräulein W. in der Via Sergia das Individuum wieder gesehen, wobei sie erfuhr, daß dies ein ge-wisser Ermano Bon sei. Die Anzeige gegen Bon wurde an das Gericht geleitet.

**Wäschdiebe.** Laut erstatteter Anzeige haben am 30. v. M. um 1/4 4 Uhr nachmit-tags drei zirka 12 Jahre alte Mädchen, die in Veruda wohnen sollen, von der Wiese zwischen der Via Verudella und Via Dipe-dale vor der Villa Rignon Wäschstücke, als: weiße Unterhosen, Hemden, Sacktücher etc. im Werte von über 24 Kronen, welche sich dort zum Trocknen befanden, zum Schaden einer dort wohnenden Offiziersfamilie entwendet. Die Mädchen zur Erueierung der drei ju-gendlichen Diebinnen wurden eingeleitet.

**Gefunden** wurde ein Extra-Bojonett mit Portepée. Abzuholen beim 1. k. Fund-amente.

**Vereins- und Vergnügnungs-Anzeiger.**

**Kinematograph „Leopold“,** Via Ser-gia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

**Kinematograph „Miuerna“,** Port'Au-rea. (Siehe Inserat.)

**Kinematograph „Edison“,** Via Ser-gia Nr. 34. Programm für heute: „Liebes-abenteuer im Sommer“. Das neueste Werk des berühmten Hauses „Nordisk“. 800 Meter langer Film mit 160 Szenen. Dieses zwei-aktige Drama blüht für den gewöhnlichen enormen Erfolg.

**Militärisches.**

Aus dem Kaiseradmiralitäts-Tagesbefehl Nr. 152.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Lubrolg Galmb.

Marineinspektion: Hauptmann Franz Steinbl vom 1. k. u. l. Reg. Nr. 4.

Marineärztliche Inspektion: Dintenschiffarzt Dr. Karl Seiboda.

**Uraube.** 24 Tage Wächter. Franz Jettler für Oesterreich-Ungarn. 24 Tage Werk. Josef Groß für Oesterreich-Ungarn. 21 Tage Freg.-Kpt. Egon Klein für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Korv.-Kpt. Egon Graf Weis-Gokredo für Wien. 11 Tage Wäch.-Ob.-Ing. Joh. Navratil für Ungerbof. 10 Tage Wäch. Rajetan Pulciani von Gladsberg für Kriegl.

**Ernennung zu Telegraphisten.** Auf Grund der vorgelegten Prüfungsübersicht wer-den mit 1. Juni l. J. zu Telegraphisten er-nannt: bei gleichzeitiger Vor-rückung in die 1. Solbklasse, die Matrosen 3. Klasse: Heinrich Gaube, Paul Simon, Julius Gernat, Josef Christian, Martin Kuschy und bei gleich-zeitiger Vorrückung in die 2. Solbklasse die Matrosen 3. Klasse: Karl Halber, Josef Schreßl, An-ton Almann, Hermann Pavlu, Robert Kopf, Johann Lederer sämtliche der 7. Kompanie.

**Wiso.** Infolge Erlass vom 11. März 1912 ist der Posten als Leiter der 1. u. l. Marine-Dampfschiffsanstalt definitiv zu besetzen. Mit demselben ist der Betrag einer Remune-ration monatlicher 100 Kronen verbunden. 2. u. l. Marinebeamte des Ruhestandes, welche auf die Erlangung dieses Postens re-flektieren, mögen ihre an das 1. u. l. Hafen-admiral gerichteten Gesuche bis längstens 14. Juni l. J. einreichen.

**Drahtnachrichten.**

(A. L. Korrespondenzbureau.)

**Zum Tode des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland.**

Stundent, 31. Mai. Prinz Max von Baden und Prinz Ernst August von Cumber-land sind gestern nach Berlin abgereist um Kaiser Wilhelm für die Teilnahme und die Verfügungen anlässlich des Unglücksfalles des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland, wobei dieser den Tod gefunden hat, den Dank des Herzogs von Cumberland und dessen Familie abzustatten.

**Berliner Gäste in Wien.**

Wien, 31. Mai. Die Berliner Städtver-ordneter begaben sich heute früh mittels Son-derzuges zum Besuche auf den Semmering.

**Wehrausschuß.**

Wien, 31. Mai. In fortgesetzter Spezial-debatte über die Wehrreform spricht sich Minister des Innern Freiherr von Heinold entschieden gegen den Antrag auf Streichung der Bestimmung bezüglich der Verwendung des Militärs zur Aufrechterhaltung der Ord-nung im Innern aus, unter Hinweis darauf, daß berartige Bestimmungen in allen Staaten, auch in solchen mit demokratischer Verfassung wie Frankreich, Vereinigte Staaten von Nord-amerika und Schweiz bestehen. Er spricht sich gleichfalls gegen den erneuerten Antrag aus, daß die Regierung jede derartige Verwendung des Militärs besonders rechtfertigen solle, und legt die Notwendigkeit völlig identischer Be-stimmungen über den Zweck der Armee im österrreichischen und ungarischen Gesetze aus-einander und richtet schließlich an den Aus-schuß den Appell, von der Stellung die Ge-setzung der Wehrreform gefährdender Ab-änderungsanträge abzusehen, und verweist darauf, daß die gleichfalls auf Stärkung der Wehrkraft abzielende Vorlage im Parlamente eines mit uns verbündeten Staates in wenigen Tagen verabschiedet würde, was auch uns an-spornen sollte, durch rascheste Erledigung un-serer Wehrvorlage unserer Wehrmacht end-lich das zu geben, was ein modernes Heer im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr ent-behren kann.

**Budgetausschuß.**

Wien, 31. Mai. Der Budgetausschuß setzt die Generaldebatte über das Budgetpro-visorium fort. Abg. Korösek führt aus, die Koalition der großen Parteien habe sich un-fähig zu jeder positiven Arbeit erwiesen und die Verumpfung des Parlamentarismus her-beigeführt. Er beschwert sich darüber, daß insbesondere Kroatien und die südslawischen Länder Oesterreichs slaveneindlich regiert werden. Er erhofft eine Besserung nur von einer Vereinigung der Südslaven der ganzen Monarchie.

**Die Wasserstraßenvorlage.**

Wien, 31. Mai. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Gegenüber den in der letzten Zeit in die Öffentlichkeit gelangten Nachrichten über eine Ergänzung der Vorlagen, betreffend den Bau von Wasserstraßen, beziehungsweise über die diesfälligen konkreten Projekte der Re-gierung kann festgestellt werden, daß in der letzten Zeit wohl interministerielle Verhand-lungen über einige wasserwirtschaftliche Fragen stattgefunden haben, daß diese jedoch lediglich informativen Charakter trugen. Insbesondere entbehren auch die Meldungen, die Regierung beabsichtige den in der Wasserstraßenvorlage vorgesehenen Betrag um etwa 30 Millionen Kronen zu erhöhen, einer tatsächlichen Grund-lage. Wie wir erfahren, steht eine Früh-lung-nahme der Regierung mit den Parteien in Angelegenheit verschiedener wasserwirtschaft-licher Fragen in Aussicht.

**Denes Gesek.**

Wien, 31. Mai. Die „Wiener Zeitung“ publiziert das Gesek vom 17. Mai 1912 über die Erhöhung des ezultationsfreien Ver-trages von Dienst- und Lohnbezügen, Ruhe-geldern und anderen Bezügen.

**Die ungarische Krise.**

Budapest, 31. Mai. Die Beratungen der Führer der oppositionellen Parteien bau-ten bis gegen 2 Uhr nachmittags. Sie ergaben ein vollkommenes Einverständnis. Es wurde jedoch beschlossen, die Details heute noch nicht zu veröffentlichen. Wie verlautet, wird das Ergebnis der Verhandlungen den einzelner oppositionellen Parteien heute abends mit-geteilt werden.

Abgeordneter Franz Kossuth wird in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses den Inhalt der Vereinbarungen bekannt geben und die Regierung ersuchen, falls sie die Vereinbarungen als Basis der Verhandlungen anzunehmen geneigt sei, das Haus für einige Zeit zu vertagen.

**Ungarisches Abgeordnetenhau.**

Budapest, 31. Mai. Das Haus setzt die Generaldebatte über die Wehrvorlage fort. Abg. Simegi (Zustypartei) verweist auf die Gefahren, von welchem das Ungarum be-droht werde. So werde im nächsten Monate in Sarajevo im bosnischen Landtage ein voll-kommen slavisches Parlament zur Pflege der irialistischen Tendenzen zusammentreten. Ned-ner lehne die Vorlage ab. Abg. Horvath belämpft gleichfalls die Vor-lage.

**Der italienisch-türkische Krieg.**

Rom, 31. Mai. Die Agenzia Stefani meldet: Die auch in einem Wiener Blatte reproduzierte Meldung des Blattes „Depeche Chinesienne“, in der auf Grund eines Briefes Emir Ala, des Sohnes Abd-ul-Kaders, behauptet wird, daß die Italiener bei Bukmez am 20. d. M. bis zum Meere zurückgedrängt worden sein und 135 Tote und 400 Ver-wundete gehabt hätten, ist vollständig falsch. Die am 20. d. M. von den Italienern bei Bukmez mit Streitkräften, die bedeutend weniger als 5000 Mann betragen, durchge-führte Offensivaktion hat mit einer regel-losen Flucht der Araber und Türken geendet, die offensichtlich große Verluste erlitten haben. Auf der Seite der Italiener sind 1 Mann gefallen und 26 verwundet worden.

**Die Kretafrage.**

Athen, 31. Mai. Gestern hatte Minister-präsident Venizelos eine neuerliche Besprechung mit den kretischen Deputierten, die ihre Ab-sicht geändert haben und darauf bestehen, in der Kammer zu erscheinen. Venizelos hat da-her einen Ministerrat einberufen, der über die Maßnahmen bezüglich der Eröffnung der Kammer am Samstag beriet. Die Minister erklärten nach Schluß des Ministerrates über Anfragen, daß nur über laufende Angelegen-heiten beraten worden sei.

**Die Lage in Persien.**

London, 31. Mai. Das Deutsche Bureau berichtet von einem ernststen Zusam-menstoße zwischen den türkischen und den persischen Truppen im Bezirk Armia, wobei zehn Personen getötet und mehrere gefangen genommen worden seien.

Tehrán, 31. Mai. Nach amtlichen Berichten haben die Regierungstruppen zwei Siege errangen.

**Marokko.**

Paris, 31. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez von gestern 6 Uhr abends: Die Ait-Zuffi und die Ait-Tegruschu haben heute die Stadt Sefru angegriffen. Der An-fang des Feindes dauerte von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Schließ-lich wurden die Aufständischen durch lebhaftes Gewehrfeuer und Bajonettangriff der Trup-pen zurückgeworfen. Auf Seite der letzteren sind 6 Mann gefallen. Die Verluste der Auf-ständischen sind bedeutend.

Paris, 31. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez vom 28. d. mittags: Die letzte Nacht ist ruhig verlaufen, obwohl die Berber noch immer in mehrere Gruppen ge-teilt, einige Kilometer nördlich, südlich und östlich von der Stadt stehen. Die französi-schen Truppen sind in mehrere Gruppen ge-teilt, die eine steht in Fez, die andere in Dar-Debbagh. Eine fliegende Kolonne durch-zieht die Stadt, um den Feind aus verschie-denen Punkten, wo er sich eingekist hat, zu vertreiben.

Die Lage bleibt weiterhin ernst. Es ist er-wiesen, daß unter den Stämmen der heilige Krieg gepredigt worden ist, was den Auf-stand einiger Stämme zur Folge hatte. Generalresident Spautey empfing nachmit-tags die Ulemas und befohl ihnen, auf die Bevölkerung von Fez beruhigend einzu-wirken.

Paris, 31. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez vom 26. d.: Die Verluste der Franzosen in den Kämpfen vom 25. und 26. dürften schätzungsweise 42 Tote und 76 Verwundete betragen. Unter den Toten befin-det sich ein Offizier. Wie die „Agence Ha-vas“ hierzu bemerkt, ist im Ministertum des Außeren noch keine Meldung über die Ver-luste eingelaufen.

Paris, 31. Mai. Aus Fez wird gemel-det: Die Führer der aufständischen Stämme haben an alle sich noch ruhig verhaltenden Stämme den Aufruf gerichtet und sie zum heiligen Krieg aufgefördert. Falls sie nicht einwilligen sollten, werden sie sie mit Plün-derungen bedrohen. Der heilige Krieg wird überall gepredigt.

**Streifenbahnunfall.**

Budapest, 31. Mai. Heute um 1/6 Uhr früh ist in der an der Peripherie der Stadt gelegenen Salgo-Tarjan-Strasse ein

Wagen der elektrischen Straßenbahn einen 6 Meter hohen Damm herabgestürzt. 12 Personen sind verletzt, darunter 5 schwer.

**B u d a p e s t**, 31. Mai. Wie richtigstellend gemeldet wird, handelt es sich bei dem Tramwayunfall nicht um einen Absturz, sondern um eine Entgleisung. Nur zwei Personen wurden schwer und zehn leicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung besteht darin, daß Schienen durch Steine verlegt waren. Schon seit einiger Zeit mußten die Geleise jeden Tag von Steinen freigemacht werden. Heute geschah dies ebenfalls, doch wurden später offenbar wieder Steine auf die Schienen gelegt.

**Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.**

**Paris**, 31. Mai. Die Hafenarbeiter von Dänemark sind in den Ausstand getreten zum Zeichen des Protestes gegen die Absicht der Regierung, sie mit einem fixen Lohn von 150 Francs anzustellen. Die Leiter des Verbandes der eingeschriebenen Seeleute sagten den Ausständigen ihre Unterstützung zu und erklärten, erforderlichenfalls den Gesamtstreik anordnen zu wollen.

**New York**, 31. Mai. 2000 Kellner und Küchenbedienstete sind in den Ausstand getreten, weil ihre Gewerkschaft nicht anerkannt wurde. Die großen Hotels und Restaurants sind sehr in Mitleidenschaft gezogen.

**London**, 31. Mai. Noch einige Arbeitgeberverbände im Londoner Hafengebiet haben die Einladung zur Konferenz des Handelsamtes abgelehnt, da die Arbeiter die Einladung nur unter der Voraussetzung angenommen haben, daß alle Arbeitgeber vertreten seien.

Im Ministerium des Innern fand gestern eine Besprechung mit den Vertretern der Arbeitgeber statt. Der Londoner Rhederverein gibt bekannt, daß er das Abkommen vom letzten August als durch den gegenwärtigen Streik für beendet ansehe und künftighin nur solche Seeleute anstellen werde, die bereit sind, mit nicht organisierten Arbeitern zusammen zu arbeiten.

Die Lage auf dem Londoner Lebensmittelmarkt ist befriedigend. Das angemeldete Rindfleisch überstieg gestern die Nachfrage.

**London**, 31. Mai. Der „Daily News“ zufolge beabsichtigt die Regierung, nach Beendigung des Streikes ein Einigungsamt für das Londoner Hafengebiet einzusetzen, in dem Arbeitgeber und Arbeiter vertreten sein sollen. Die Befugnisse des Einigungsamtes sollen gegebenenfalls auch gesetzlich festgelegt werden.

**Vermischtes.**

**Wilbur Wright** †. Der berühmte Flieger Wilbur Wright ist am 30. v. M. in Dayton (Ohio) nach langem schweren Leiden gestorben. Als der deutsche Ingenieur Otto Lilienthal 1896 im schweren Sturz zu Tode gekommen war, entstanden in Frankreich, England und Amerika neue begeisterte Schüler Lilienthals, allen voran die Brüder Orville und Wilbur Wright. Seit 1901 übten sie nächst Chicago unermüdet den Gleitflug und gingen drei Jahre später zum Drachenflug über. 1905 begannen sie die Motorflüge. Später übersiedelten sie nach Paris, besuchten alle Hauptstädte Europas und erwarben zahlreiche Patente.

**Die Feuerbestattung in Oesterreich.** In der diesjährigen Hauptversammlung des Vereines der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien wurde unter anderem auch berichtet, daß im Jahre 1911 180 Leichen aus Oesterreich in reichsdeutsche Krematorien übergeführt worden sind. Im Jahre 1910 waren es nur 115 Leichen. Von den 180 Uebergeführten stammten 35 aus Wien, 109 aus Böhmen, 32 aus den Alpenländern u. s. w. Der Verein zählte Ende 1911 3800 ordentliche Mitglieder und hat gegenwärtig 15 Zweigvereine in ganz Deutschösterreich. Das Organ des Vereines, „Hörner“, Blätter für fakultative Feuerbestattung und verwandte Gebiete, hat 13 200 Abnehmer im ganzen deutschen Sprachgebiet. Der Verein hatte an Einnahmen im Jahre 1911 42.760 Kronen, darunter 22.760 Kronen als Einnahmen des Vereinsorgans und 9230 Kronen an Mitgliedsbeiträgen. Die Jahresrechnung schließt mit einem Saldo von 2000 Kronen. Beim Vereine sind 580 freiwillige Verfügungen hinterlegt, in denen die Feuerbestattung nach dem Tode angeordnet wird. Der Jahresbericht schließt mit der Besprechung des Reichsberger Krematoriumbaues.

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig  
**Jos. Krmpotic : Pola**

**Eine Schiffsreinigung.**

Samstag; 5 Uhr früh; schönes Morgenlied des Hornisten; alles auspuren; wer nicht rasch Hängematte streicht, wird gestrichen; noch finster; kalt . . .

Wie warm und gut liegt sich's jetzt im warmen Federbett! Und doch gab es einst eine Zeit, eine lange Zeit, wo ich an Samstagen, mit Deckbürste oder Ziegelstein bewaffnet, gegen den Schmutz des Decks zu Felde zog.

Auch eine Rück Erinnerung! Aber ich würde lasterhaft lügen, wenn ich behaupten wollte, daß das angenehme Erinnerungen sind. Oft war es kalt, bitter kalt!! Nach dem regulären Dejeuner — es gab stets schwarzen Titular-Kaffee — traten wir auf Deck an und der Deckmeister teilte mit milder Hand seine Gaben aus. Günstlinge erhielten Bujole, die Mittelstufe bekam Schwabber, doch jene welche noch keine Gelegenheit hatten, sich die Gunst des Deckmeisters zu erringen, wurden mit Schwartina, Ziegelstein oder Deckbürste bedacht.

Zur letzten Kategorie zählte auch meine Wenigkeit.

Diebevoll wurde mir ein schöner Ziegelstein — ohne Reifschiff — in die Hand gedrückt und andächtig sank ich in die Knie; nicht, um das Deck anzubeten, sondern um es zu reiben. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, daß beispielsweise ein Debut Caruso in der Hofoper mehr Genuß und Unterhaltung bietet, als diese Art des Deckschuerns. Ein Gedanke hielt mich aufrecht: zur Rechten und zur Linken knieten ja auch Leidensgenossen; warum sollte ich es besser haben als tiefe? Aus den Speigatten der anderen Schiffe rann ebenfalls schmutziges Wasser, mithin verrichteten auch dort Schiffsaltsagenossen ihre „aufreibende“ Tätigkeit.

Manchmal schlief ich ein dabei; mein Gott, die Sache bot so wenig geistigen Anreiz, nach fünf Minuten wußte ich alle Einzelheiten dieser Prozedur auswendig und schließlich — es ging auch mit geschlossenen Augen!

„Wir scheint, der schläft“ ruft entrüstet der Quartiermeister.

„Aber nein, mir ist etwas in die Augen gefallen“ beruhigte ich ihn.

„Ich werd' eng schlafen geben! Temporeiße vorwärts! eins — zwei — ei!

Schade, daß wir nicht photographiert wurden! Es müßte ein reizendes Bild sein, wie wir „temporeiße“ das Deck „ziegelten.“ Auf „eins“ fuhren wir mit den Armen und Oberkörper nach vorne und mußten einem schlafenden Komfortabelferd, welches den Kopf zwischen die krummen Vorderbeine legt, sehr geähnest haben. Auf „zwei“ zogen wir den Ziegelstein, welchen unsere Hände wie ein kostbares Kleinod krampfhaft hielten, elegant zurück; ich stelle mir einen bettelnden Derwisch so ähnlich vor.

Der harte Mann, welchen ein göttliches Geschick, mehr aber die freiwillig verlängerte Dienstzeit zwei Sterne am Kragen beschieden hatte, schien an dieser Übung Gefallen gefunden zu haben; ich jedoch ganz entschieden nicht! Meine Fingerspitzen fingen an, im Salzwasser höllisch zu brennen, ein Umstand, welcher bei meiner Tätigkeit nicht verwunderlich war, von mir jedoch mit stiller Berechnung vorausgesehen wurde; ich hatte mich nämlich schon Freitag abends marod gemeldet.

Mit dem Glodenschlage acht legte ich den schönen Ziegelstein dem Aufsichtsborgane zu Füßen und meldete, so schön ich konnte, daß ich diese ebenso interessante wie gesunde Beschäftigung leider unterbrechen müsse, da ich zur ärztlichen Visite gehe.

„Was fehlt Ihnen denn, Süßbergapfer“ frag neugierig der Quartiermeister

„Bahnweh“ war meine kurze Antwort.

Vor dem Bordspitale ging es recht lebhaft zu; Leute, welche gleich mir äufferst gesund ausgesehen, erwarteten den Chefarzt. Obwohl sie alle anderen Leiden vorrückigten, litten sie bloß an Idiolyntkraste gegen Schiffsreinigung; ganz so wie ich.

In meiner angeborenen Bescheidenheit ließ ich allen Anderen den Vortritt und kam als Letzter daran; während dieser Zeit war nämlich auf Deck die Arbeit rüstig fortgeschritten.

„Bahnweh!“

„Wo?“

„Da.“

In Wirklichkeit fühlte ich mich äußerst wohl; ich überdachte noch rasch: 204 Wochen muß ich noch dienen, das gibt 204 Samstage, jeden Samstag einen Zahn ziehen, das geht schon aus Gründen der mathematischen Regeln nicht, denn aus 32 Zähnen kann man nämlich 204 machen.

„Der Zahn ist ja gar nicht carios!“ bemerkte der zangenbewaffnete Chefarzt.

„Müß rein Rheumatismus sein.“ bemerkte ich.

„Ich werde Ihnen etwas sagen“ beruhigte mich der Chefarzt, „heute lassen wir Rheumatismus gelten; ein andermal kommen Sie zum Rapport.“

Auf Deck empfing mich der Quartiermeister mit einem voluminösen, sehr gewichtigen Schwabber und mit der Mahnung: „Wanns wieder Bähnweh haben, kommens zu mir, Süßbergapfer; bei mir gschiehts ohne Cocain! Und dabei wies mir der hartberzige Mann zwei Häufte in der Größe von Kürbissen . .

Alex. Ranzenhofer.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Seewarereferates Pola der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. Mai 1912.

Allgemeine Wetterlage

Dem B her drängt hoher Druck gegen den Kontinent vor, während das Minimum gegen E abzurücken scheint.

In der Monarchie herrscht aufsteigend bei schwachen NW-lichen Winden und kaltem. In der Adria noch zumeist trüb, teilweise mit Niederschlägen, etwas wärmer. Die See ist im N ruhig im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschleud bewölkt doch mehr heiter, Gewitterneigung, E-G-liche Winde in variabler Stärke, keine wesentliche Temperaturänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.6

„ „ „ 2 „ „ 768.1

Temperatur um 7 „ „ morgens + 15.0

„ „ 2 „ „ nachm + 18.4

Regenbesitz für Pola: + 75.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 4 Uhr vorm: 17.3°

„ „ „ um 3 Uhr 16 „ nachmittags

**Eingekendet.**

Ein Jubiläum, das recht beachtenswert ist, können in diesem Jahr die bekannten Fays Sobener Mineral-Pastillen begehen. Vor 25 Jahren wurden die ersten Pastillen aus den Quellen des uralten Babes Soden a. Taunus hergestellt, und seitdem haben die Pastillen sich so ziemlich die ganze Kulturwelt erobert. Sie werden als ein vortreffliches Hausmittel geschätzt, dem man eine nie versagende Wirkung nachrühmt.

**Krondorfer**  
als natürliches  
Tafelwasser ersten Ranges  
und als Heilwasser gegen die Leiden der Abhängeorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen.  
Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

**Weißer Wermut**  
„HIGH-LIFE“  
ist der von allen Feinschmeckern bevorzugte Wein.  
Zu haben in der  
Frühstückstube Donato Cozzio, im Café  
„Miramar“ und „Specchi“, in der Konditorei Calisso und beim Verschleißer  
**S. CLAI.** 201

**Kinematograph „Leopold“**

Programm für heute:

Grosser Erfolg!

Grosser Erfolg!

**Die Entehrte**

Kolossales Drama. 1000 Meter langer Film.

Dauer der Vorstellung eine Stunde.

Jeden Mittwoch und Samstag von 4<sup>1/2</sup> bis 6 Uhr nachmittags 2 Vorstellungen für Studenten mit von Professoren ausgewählten Films. Zu diesen Vorstellungen hat selbstverständlich auch das Publikum Zutritt.

**Filiale-Eröffnung!**

Die löbl. Garnison und das p. t. Publikum wird hiemit höflich aufmerksam gemacht, daß die Firma R. NOWAK, Bierdepot, in Viale Carrara 7 (Teleph. 242) ein

**Flaschenbier-Vortriebs-Büro**

für den ausschließlichen Alleinverschleiß von Flaschenbier, wie Pilsener Urquell, Exportbier, Lagerbier und dunkle Bierspezialität, sowohl für den Engros- als auch für den Detail-gebrauch errichtet hat, wohin man von nun ab sämtliche Bestellungen richten wolle.

Dasselbst gelangen auch Flaschenweine, Liköre etc. zum Kaufe.

Zustellung ins Haus.

256

Zustellung ins Haus.

**Salone „Cinema Minerva“**

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg!

Programm für heute: Großer Erfolg!

**Das Geheimnis der Notre Dame-Brücke**

großartiges Drama.

1000 Meter Film.

1000 Meter Film.

Großer Erfolg! Keine Preiserhöhung!

### Polaer Lesezirkel!

Neu der besten deutschen illustrierten Zeitungen für wöchentlich nur 25 Heller. Zu haben bei **E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

### Kleiner Anzeiger.

**Deutsche Privatkolli** zu vergeben. Via Salbame 12, Ziala. 1336

**Zu vermieten** neu möbliertes Zimmer, parkettiert, Gas, kühlig. Via Desenghi 26, 2. St. links. Neues Haus. 1335

**Mädchen für Alles**, das einfache Küche selbständig kochen kann, wird neben Diener gesucht. Ansuchen in der Administration. 1324

**Zu verkaufen** wegen Ueberflutung elegante Salon-einrichtung, Vorhänge und dazu passende Bettdecken, Bücherstühle, bemalter Dienerschirm, Spiegel, Pendeluhre, 2 Samovar, 11. Divan, Fauteuil, Schreibstisch, kleine Bierische, Säulen, Gaslampen und Rippflachen. Via Dipedale 2, 2. Stod, Haus Randuffsch. 1327

**Möbliertes Zimmer**, Eintritt frei, sofort zu vermieten. Via Nuova 1, parterre rechts. 1328

**Möbliertes Zimmer** bei kleiner Familie zu vermieten. Piazza Comizio 7, 1. St. 1331

**Kleines** wird ein Zimmer und Küche, eventuell Kabinett, für kinderloses Ehepaar. Best. Anträge Saglitta & Cie., Via Giulia 1. 1332

**Zwei Wohnungen** Zimmer und Küche, Zimmer, Kabinett und Küche samt Zubehör zu vermieten. Via Metastasio 25. 1333

**Ein nettes** kleines Zimmer ist zu vermieten. Via Genide 9, 3. Stod rechts. 1334

**Belle deutsche Bedienerin** wird gesucht. Adresse in der Administration. 1314

**Zu vermieten** 2 Zimmer und Küche samt Zubehör. Via Giovia 17. 1315

**Möbliertes Zimmer** zu vergeben. Via Minerva 23, 1. Stod. 1316

**Cümtige solide Zablkellnerin** sowie Küchenmädchen gesucht. Adresse in der Administration. 1319

**Sogleich zu vermieten** Herrschaftswohnungen im neuen Hause ex Villa Debusa und Nicolo Tommaso (Prato sette Moreri). 255

**Ein schön** möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung ist sofort zu vermieten. Via Dante 36, 2. Stod links. 1321

**Köchin** gesucht. Anfragen Via Dignano 19, 2. Stod, Tür 7 (von 9-12). 1323

**Zwei schöne Zimmer**, möbliert oder unmöbliert, mit ganz separiertem Eingang, elektrische Beleuchtung, zu vermieten. Via Spencia 7, Anfragen 1. Stod links. 1322

**Zu vermieten** 2 nett möblierte Zimmer (Schreib- und Schlafzimmer). Diviser Preis. Via Baro 4, parterre links. 1325

**Schön möbliertes Zimmer** in schöner Lage sofort zu vermieten. Via S. Martino 24, 1. Stod (Ris-a-vis Schule). 1326

**Anständiges Mädchen**, das kochen und auch etwas kleiner Familie außerhalb Pola als Hauswirtschafterin ausgenommen. Adresse in der Administration. 1318

**Möbliertes Kabinett** sogleich zu vermieten. Via Stancovich 35. 1302

**Zugelantete** junger Bulbaga, weiß mit getiegeten Flecken. Abzuholen Via Monte Rigi 2, 1. Stod. 1904

**Kleines möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Michele 20, 2. Stod. 1308

**Retromes-Kontervator**, komplett, mit 3 Porzellanbüchsen & 2 1/2 Liter, ferners ein Patent-Bügelstein mit 6 Bügelsteinen, sehr preiswert zu verkaufen. Hotel Central. 253

**Zu vermieten** Herrschaftswohnung mit 6 Zimmern, unter anderem ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett eingerichteter Bad, Dienstbotenzimmer, Speis samt Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 19. 251

**Sofort zu vermieten** Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, offener und geschlossener Terrasse und Vorzimmer, samt Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 17. 251

**Wohnungen** im neuen Hause (ex Münz) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

**Bett möbliertes Kabinett** prompt zu vermieten. Via S. Felice 4, 4. Etage links. 995

**Ein hübsch** neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Campomazjo 37, 1. Stod rechts. 995

**Villa**, hochhoch in schöner Lage und herrlicher Fernsicht, steht sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration d. Bl. 1080

**Zu verkaufen** komplettes Bett, Nachtkasten, Waschtisch. Via dell'Arena Nr. 26, 2. Stod rechts. 209

**Zwei möblierte Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Baro 14, 2. Stod. 1306

**Zu verkaufen** prachtvolle Belesmarkensammlung. Ansuchen von 8-7 abends. Via Dittavia 2, 1. Stod. 256

**Große Villa** samt Garten für Einfamilie zu vermieten. Auskunft in der Administration. 238

**Zinshaus** noch neuerfrei, Via Mugio 33, zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Ferner Ed. Villa Via Mugio. Preis 27.000 Kronen, Vanz 10.000. Ansuchen Via Monte Cappelletta 1, 1. Stod. 242

**Wegweiser** durch die österreichischen Sommerfrischen

Bovortlig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).

# Konsummagazin

der Firma

## BUCH ex Tamburin

liefert

sämtliche Konsumwaren in allerfeinster Qualität zu tief reduzierten Preisen.

P. T. Abnehmern jedes Entgegenkommen.

Via dell'Arsenale 9.

245

*100 Jahre Altes in Pola*

**Erstklassig  
Elegant  
und preiswert**

*sind unsere*  
**Schuhwaren**

**Alfred Fränkel**

VERKAUFSSTELLE  
**POLA**  
Via Sergia 14.

**Visitararten**  
in großer Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Garli.

### Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 208

### Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

### Himbeerlaft

aus dem Böhmerwald, gesündestes Getränk, süß und dickflüssig, 5 kg Korbnasche franko K 8.—.

Josef Seidl, Eisenstein I. Böhmerwald. 124

### Korkstöpselfabrik

Zuckermann & Löbl  
Prag, Pořtö Nr. 26. Preisliste gratis und franko.

Nur für kurze Zeit!

Prachtstücke 254

orientalischer Teppiche

soeben eingelangt.

Beste Qualität. Billige Preise.

Via Sergia 65.

### Herrschaftliche Wohnungen

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, per sofort eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

Nur das

### „VULKAN“-Kohlen-Bügeleisen

ist wirklich feiner, freil, demnach gut!

Der Boden öfnet sich und die Asche kann sofort leicht entfernt werden.

Kein Kohlengas!



Das Bügeln unnötig! Stannend schnelles und reines Bügeln! Rasche Hitzeentwicklung, hebrutende Zeiterparnis und schließlich die niedere Preiseloge ergänzen die vorangeführten Eigenschaften des „Vulkan“-Kohlen-Bügeleisens und ermöglichen diesem jedes andere Konkurrenzfabrikat weit zu überreffen. Erhältlich bei 327

Joh. Pauletta

Eisen-, Metallwaren- u. Glasohelben-Handlung.

Kolossale Auswahl

in Küchen-, Luxus- und Porzellanartikeln.

Port'Aurea 8, Parterre und 1. Stock.

### Ansichtskarten!

Größe Niederlage mit Ansichtskarten von ganz Italien.

Ansichten von Pola und von 1. u. 2. Weltkriegsschiffen in Phototypie, Autochrom und Photochrom; jede Woche Neuheiten. Spezialität in Ansichtskarten von Belost und von Weltkriegsschiffen im Formate 87 x 50 in den herrlichsten Farben.

Andenken-Artikel von Pola

zu haben bei **Guido Costalunga**

Pola, Via Sergia 12.

Für Wiederverkäufer großer Rabatt

\* Größte Auswahl \*

**Zimmer-Uhren** Beste Fabrikate

**Wecker-Uhren** Billigste Preise

Garantie.

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

**EMIL F. UNTERWEGER**

Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Uhren-, Gold- und Juwelenwaren-Lager

Uhrmacher, Juweller und Optiker